

Korinna Schumann
Bundesministerin

Herrn
Dr. Walter Rosenkranz
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2025-0.500.647

Wien, 16.7.2025

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 2466/J der Abgeordneten Tina Angela Berger betreffend Auflösung der „Männerpolitischen Grundsatzabteilung“** wie folgt:

Frage 1: *Welche spezifischen Maßnahmen zur Förderung der Männergesundheit gibt es in Ihrem Ressort?*

Im Rahmen der Sonderrichtlinie „Stärkung der Krisenintervention in Österreich“ erhält der gemeinnützige Verein Männernotruf jährliche Förderungen iHv. € 200.000,00. Der Verein bietet mit seiner Krisenhotline Beratung bei Krisen oder bei familiären Konflikten, die oft auch mit Gewalt einhergehen. Somit trägt er dazu bei, Gewalt in Beziehungen zu verhindern, indem sich „Mann“ oder „Frau“ rechtzeitig Hilfe holen und Krisenbewältigungsangebote entsprechend nutzen.

Fragen 2: *Welche zusätzlichen spezifischen Maßnahmen zur Förderung der Männergesundheit sind in Ihrem Ressort geplant?*

Im Rahmen der Gendergesundheit setzt sich mein Ressort für Gleichberechtigung in der Gesundheit für alle Geschlechter ein.

Im Jahr 2025 wird ein Erklärvideo zu Männergesundheit mit dem Schwerpunkt zu sexueller und reproduktiver Gesundheit erstellt. Das Erklärvideo dient als Gesundheitsinformation für die Bevölkerung und wird voraussichtlich in elf Sprachen übersetzt.

Fragen 3 und 4:

- *Ist die Wiedereinführung der „Männerpolitischen Grundsatzabteilung“ geplant?*
- *Wie werden die gesellschaftspolitischen Aufgaben der „Männerpolitischen Grundsatzabteilung“ seit ihrer Auflösung 2020 verteilt?*

Die Aufgaben der „Männerpolitischen Grundsatzabteilung“ wurden nach Kompetenzen verteilt und in bestehende Strukturen im Sozialministerium integriert, um verwaltungsökonomische Synergieeffekte zu erzielen. Männerberatung und geschlechtersensible Buben- und Burschenarbeit sind für das Sozialministerium sehr wichtige Anliegen und werden weiterhin als Schwerpunkte gesehen. Die Finanzierung von Maßnahmen in diesen Bereichen konnte seit 2021 um ein Vielfaches gesteigert werden. Eine Wiedereinführung der „Männerpolitischen Grundsatzabteilung“ wird daher derzeit nicht als notwendig erachtet.

Frage 5: *Welche Gründe gibt es, dass ein „Aktionsplan Männergesundheit“ nach dem Vorbild „Aktionsplan Frauengesundheit“ auf der Website des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz fehlt?*

- Ist ein „Aktionsplan Männergesundheit“ seitens Ihres Ressorts geplant?*
- Wann wird dieser erstellt?*
- Welche Ziele und Maßnahmen soll dieser konkret umfassen?*

- Diese geschlechtsspezifischen Unterschiede werden in Gendergesundheitsberichten behandelt, um Handlungsmaßnahmen ableiten zu können.

Hinausreichend über einen klassischen Frauen- bzw. Männergesundheitsbericht werden in Gendergesundheitsberichten – im Sinne einer geschlechtersensiblen (versus einer rein geschlechtervergleichenden) Berichterstattung - Ursachen und Hintergründe untersucht, die erste Erklärungsansätze für die Entstehung geschlechtsspezifischer Unterschiede ermöglichen sollen. Dabei werden sowohl spezifische Gesundheitsfragen von Männern als auch von Frauen behandelt. Genderspezifische Einflussfaktoren werden ausgearbeitet und beschrieben und die Frage gestellt, wie sich diese Faktoren innerhalb der Geschlechter unterscheiden.

Fragen 6, 7 und 13:

- *Welche spezifischen Maßnahmen zur Gewaltprävention für Männer gibt es seitens Ihres Ressorts?*
- *Welche spezifischen Maßnahmen zur Gewaltprävention für Männer sind seitens Ihres Ressorts geplant?*
- *Welche staatliche Unterstützung oder Hilfestellung bei häuslichen Konflikten erhalten Männer zur Prävention von Aggression gegen Frauen und Kinder?*

Das BMASGPK finanziert eine Vielzahl an gewaltpräventiven Maßnahmen und Unterstützungsprogramme mit der Hauptzielgruppe Männer. Dazu zählen insbesondere die Männerinfo-Krisenhelpline (0800 400 777) sowie die Förderung der gewaltpräventiven Männerarbeit der Mitgliedsvereine des Dachverbands für Burschen-, Männer- und Väterarbeit Österreich. Das Förderprojekt Bandari 2.0 bietet gewaltpräventive Maßnahmen für Jugendliche und junge Männer mit Flucht- und Migrationsbiographie. Die Planungen für weitere zukünftige Maßnahmen sind zum Zeitpunkt der Beantwortung noch nicht abgeschlossen.

Fragen 8 und 9:

- *Welche Kampagnen zur Vorsorgeuntersuchung für Männer bzw. zum Thema Männergesundheit gibt es?*
- *Welche Kampagnen zur Vorsorgeuntersuchung für Männer bzw. zum Thema Männergesundheit sind künftig geplant?*

Hierzu wird auf die Beantwortung der Fragen 1 und 2 verwiesen.

Frage 10: *Mit welchen Maßnahmen tritt Ihr Ressort der Benachteiligung entgegen, die durch die Auflösung der „Männerpolitischen Grundsatzabteilung“ für Männer entstanden ist?*

Seit 2021 konnten die finanziellen Mittel für männerspezifische Maßnahmen wie etwa Männerberatung und geschlechtersensible Buben- und Burschenarbeit erheblich gesteigert werden. Eine Benachteiligung für Männer durch die Auflösung der „Männerpolitischen Grundsatzabteilung“ kann nicht erkannt werden.

Frage 11: *Welche Maßnahmen planen Sie zur Aggressionsprävention für männliche Jugendliche einzuführen?*

Das Projekt „Förderung der gewaltpräventiven Burschenarbeit der Mitgliedsvereine des Dachverbands für Burschen-, Männer- und Väterarbeit Österreich“ wird seit 2021 erfolgreich umgesetzt. In den angebotenen Workshops lernen männliche Jugendliche Konfliktlösungsstrategien abseits von veralteten Rollenbildern und gewalttätigem Handeln. Die Planungen für weitere zukünftige Maßnahmen sind zum Zeitpunkt der Beantwortung noch nicht abgeschlossen.

Frage 12: *Welche Maßnahmen planen Sie, um bei Familien mit getrennten Elternteilen das Recht eines Kindes auf Mutter und Vater sicherzustellen?*

Derzeit sind im BMASGPK keine solchen Maßnahmen geplant; auch weil es sich hierbei um eine familienpolitische Frage handelt, die primär nicht meinen Zuständigkeitsbereich betrifft.

Mit freundlichen Grüßen

Korinna Schumann

